

Zweimal Erfahrungen sammeln und einmal Edelmetall gewinnen

Drei Kämpferinnen des Karatedo Lyss/Aarberg sind für die EM in Spanien selektioniert. Während Sarah Deuble und Lea Marie Bosshard erstmals auf diesem Niveau kämpfen, will sich Nina Radjenovic mit den Besten messen.

Francisco Rodriguez

Gross war die Freude beim Karatedo Lyss/Aarberg, als die Selektionen für die Europameisterschaften im spanischen Guadalajara bekannt gegeben wurden. Der Schweizer Verband hat vom Dojo gleich drei Athletinnen aufgebildet, ein Novum für den erfolgreichsten Karateverein im Seeland. Während Nina Radjenovic bei der Elite bereits vier Europameisterschaften bestritten hat, stehen die erst 18-jährigen Lea Marie Bosshard und Sarah Deuble nach je zwei EM- und einer WM-Teilnahme auf U21-Stufe vor ihrem Debüt.

Zu dritt kämpfen die Seeländerinnen gemeinsam mit Fabienne Kaufmann aus der Karateschule Sursee für das Schweizer Team. «Es ist megacool, von den Älteren zu lernen», sagt Bosshard, die in Niederried bei Kallnach wohnt. Vom gemeinsamen Training könnten sie für ihre Karrieren vieles mitnehmen. Für Bosshard und Deuble, die aus dem kleinen Dorf Agriswil in der Gemeinde Ried bei Kerzers stammt, geht es in Spanien primär darum, Erfahrung auf höchstem Niveau zu sammeln und ihre besten Leistungen abzurufen. Das Resultat spiele letztlich eine untergeordnete Rolle, auch aus Sicht des Verbandes, der mit der Verjüngung des Schweizer Teams Aufbauarbeit für die Zukunft betreibt.



Die Kämpferinnen des Karatedo Lyss/Aarberg, Sarah Deuble, Lea Marie Bosshard und Nina Radjenovic (von links), vertreten die Schweiz an der Elite-EM in Spanien. Bild: zvg/Boris Radjenovic

Am längsten im Team steht Radjenovic. Die mittlerweile 25-jährige Lysserin ist bei ihrer EM-Premiere 2018 im serbischen Novi Sad als Teamjüngste mit der Schweiz auf Anhieb Europameisterin geworden und geht in zwischen zum zweiten Mal auch im Einzel an den Start. «Für die jungen Kämpferinnen ist es von Vorteil, zunächst im Team anzutreten», erzählt sie aus eigener Erfahrung und gibt ihren Kolleginnen wertvolle Tipps mit auf

den Weg. «Alles ist möglich, weil man die vielen positiven Emotionen miteinander teilt und einander so gut pushen kann.» Eine Herausforderung stelle unter anderem die Tatsache dar, dass je nach Ausgang der Kämpfe der Kolleginnen ein Unentschieden für das Weiterkommen reiche. «Das hat Auswirkungen auf die persönliche Strategie und ist nicht immer einfach zu handhaben.» Das Risiko, den Erfordernissen entsprechend richtig

zu dosieren, muss gelernt werden. Der Teamgeist könne Flügel verleihen, betont Radjenovic. Der Kit ist gross, speziell, weil gleich drei von vier Athletinnen dem gleichen Klub angehören, sich entsprechend sehr gut kennen und einander schätzen. Am Samstag trainierte das neu formierte Schweizer Frauenteam ein letztes Mal vor dem Abflug unter Nationaltrainer Dragan Leiler. «Wir haben uns den Feinschliff geholt und unser Team wei-

ter zusammengeschnitten», sagt Radjenovic in grosser Vorfreude. Bevor sie am Donnerstagabend sowie im Falle eines Schweizer Erstrundensieges auch am Freitag mit dem Frauenteam im Einsatz stehen wird, bestreitet sie am morgen das Einzel.

Die Lysserin setzt sich für den Einzelwettkampf hohe Ziele. «Ich will einen Podestplatz erreichen», sagt sie. Die Form dazu stimme. «Ich habe eine strenge Vorbereitung geleistet und beginne die EM mit einem guten Gefühl.» In Spanien gehe es nicht nur um Medaillen, sondern gleichzeitig um die Qualifikation für die European Games Anfang Sommer in Polen. Mit dem Sprung auf das Podest in Guadalajara wäre Radjenovic ein Startplatz an den Europaspielen sicher. Diese vereinen die wichtigsten nicht-olympischen Sportarten. Andernfalls müsste sie sich über das europäische Ranking qualifizieren oder eine letzte Chance nutzen. «Die European Games sind für das Karate sehr wichtig, da unser Sport nicht mehr im Olympia-programm figuriert», so Radjenovic zur grossen Bedeutung.

Zunächst liegt nun der Fokus der drei Seeländerinnen auf den Europameisterschaften. Für die Neulinge Bosshard und Deuble wird der Vergleich mit der internationalen Elite zum toten Abenteurer, das ihre noch jungen Karrieren so richtig lancieren soll.

Niederlage für die Bielerinnen

Fussball In der NLB hat der FC Biel Women gegen Solothurn mit 1:5 verloren. Die Partie startete für die Bielerinnen vielversprechend: Ein Eckball in der zweiten Minute, der durch einen Kopfball an die Latte gelenkt wurde. Nach dieser Aktion folgten in den nächsten 20 Minuten schöne Spielkombinationen und gefährliche Angriffsaktionen. Auch Solothurn erkämpfte sich gute Tormöglichkeiten und doch stand es in diesem ersten Viertel der Spielzeit noch 0:0.

Die Bielerinnen machten viel Druck nach vorne, konnten das Tempo hochhalten und überzeugten mit guter Spielqualität. Die Führung für das Heimteam wäre verdient gewesen. Die Euphorie konnte auch nicht gemindert werden, als der FC Solothurn in der 26. Minute in Führung ging. Das Heimteam reagierte auf dieses Tor mit einem Flügelangriff über die linke Seite durch Jennifer Bärtschi. Ihre Flanke wurde von einer Solothurnerin abgelenkt und der Ball landete im gegnerischen Tor.

In der 38. Minute scheiterten die Bielerinnen erneut nur knapp. Der Gegner fackelte danach nicht lange und ging in der 41. Minute mit 2:1 in Führung. Das Heimteam wurde gleich nach dem Anspiel in der zweiten Halbzeit von einem Gegenstoss überrascht. Die Solothurnerin konnte nur noch mit einem Foul im Strafraum gebremst werden. Das Gästeteam verwandelte den Elfmeter in der 46. Minute zum 3:1. Identisch zum vorherigen Tor erfolgte in der 63. Minute erneut durch einen Elfmeter das 4:1. Frische Kräfte seitens Solothurn überrannten Biel und konnten in der 77. Minute auf 5:1 erhöhen. (it)

Bieler tanken für den Spitzenkampf Moral

In der 1. Liga schlägt der HS Biel Nyon mit 31:25. Nun wartet Dagmersellen.

Lucas Rossier

Biel konnte nach dem schlechten Start in die Abstiegsrunde in den vergangenen drei Meisterschaftsspielen überzeugen und holte sich drei Siege. Dabei feierte man zwei Erfolge gegen Aarau und einen Sieg gegen Nyon. Am Samstagabend trafen die Bieler Handballer in der Gymhalle erneut auf die SG Nyon.

Torhüter überzeugen

Da in der Startphase bei beiden Teams vor allem die Defensive und die Torhüter überzeugen konnten, blieb die Partie lange sehr ausgeglichen. Der HS Biel wie auch die SG Nyon kamen so nicht zu vielen Toren, was ein zwischenzeitliches 7:7 nach 20 Spielminuten bedeutete. In der Folge konnte der HS Biel die Präzision in seinen Angriffen erhöhen und sich Angriff für Angriff ein kleines Polster aufbauen. Die SG Nyon konnte jedoch noch vor der Pause auf die zwischenzeitliche Viertoreführung des Heimteams reagieren und bis zur Halbzeit auf 10:12 verkürzen. Auch die zweite Halbzeit startete ausgeglichen. Dies bedeutete, dass Biel den Vor-

sprung in den ersten zehn Minuten nicht vergrössern konnte. Gleichzeitig liess das Team von Arne Lorenzen den Gegner aber auch nicht näher an sich heran. Ab der 40. Spielminute rissen die Hausherren das Spiel an sich. In der Defensive liess man den Gast aus dem Waadtland nicht mehr so einfach gewähren und in der Offensive erzielte man plötzlich Tor um Tor. Bis zur 52. Spielminute erhöhte man den Vorsprung so verdient auf sieben Tore.

Komfortable Führung

In den verbleibenden Minuten änderte sich am Spielausgang nicht mehr sehr viel. Der HS Biel wusste mit der komfortablen Führung umzugehen und liess den Gegner nicht mehr an sich heran. Nach dem Auswärtssieg vor zwei Wochen gewann der HS Biel zum Schluss erneut verdient mit 31:25 und holt sich weitere zwei Punkte.

Mit diesem Sieg überholt der HS Biel die SG Nyon in der Tabelle und stösst auf den zweiten Rang vor. Am Samstag kommt es somit zum Spitzenkampf in der Gymhalle, wo der HS Biel um 17 Uhr auf den TV Dagmersellen trifft.

Der RHC Diessbach ist Qualifikationssieger

Diessbach hat sich mit einem 4:2-Sieg im letzten Spiel der NLA gegen Biasca den ersten Rang gesichert.

Lorenzo Rui

Mit einer Doppelrunde schlossen die Diessbacher die Qualifikation ab. Am Samstag stand das Auswärtsspiel in Genf an. In der 22. Minute genoss Tercier zu viel Platz und konnte von der Strafraumecke ungestört zum 1:0 abschliessen.

Das Tempo wurde erhöht

Nach der Pause erhöhten die Gäste das Tempo und fanden besser ins Spiel. Entgegen dem Spielverlauf gelang Brenas mittels Kabinettstück das 2:0. Die Diessbacher liessen aber nicht nach und erhöhten den Druck weiter. In der 40. Minute wurde Perpiñan zu Fall gebracht. Den fälligen direkten Freistoss verwandelte er souverän zum 1:2-Anschlusstreffer.

Nur gerade eine Minute später entwichte er der Genfer Defensive und versenkte die Kugel zum 2:2. Die Freude hielt aber nicht lange. Nur gerade 96 Sekunden später erwischte Brenas Klöti von hinter dem Tor zum 3:2. Bei diesem Resultat blieb es trotz erneutem Aufbäumen der Diessbacher bis zum Schluss. Weil der

SC Thunerstern in Dornbirn verlor, bot sich den Diessbachern am Tag darauf dennoch die Chance, den Quali-Sieg zu holen.

Doppelschlag der Seeländer

Am Sonntag ging es im Duell gegen den RC Biasca für beide Mannschaften um den ersten Platz in der Qualifikation. Der RHCD hatte zu Beginn etwas mehr Spielanteile, doch auch die Gäste erspielten sich Chancen. In der 9. Minute erwischte Saez den Diessbacher Schlussmann mit einem platzierten Schuss und erzielte die 1:0-Pausenführung für Biasca.

Der RHC Diessbach drückte nach dem Seitenwechsel sofort auf den Ausgleich und Dysli gleich das Geschehen nach nur einer Minute aus. Mit einem Doppelschlag innerhalb drei Minuten schossen Perpiñan und Wyss die Seeländer mit 3:1 in Front, und diesen Vorsprung liess sich der RHC Diessbach nicht mehr nehmen. Das Team von Biasca kam zwar in der 48. Minute noch mal auf 3:2 heran, doch Dysli sicherte sich den Sieg mit dem Schuss ins leere Tor in der letzten Spielminute.

Grenchner Duo gewinnt Bronze

Trampolin Im Rahmen einer Studienarbeit starteten Luc Waldner und Noa Wyss ein Projekt auf «I believe in you» für die Teilnahme am UVKG-Cup in Upplands Väsby, nördlich von Stockholm. Als Vorbereitung machten die beiden ein viertägiges Trainingslager bei ihrem ehemaligen Centertrainer in Frankfurt. Am Samstag starteten die beiden gegen elf schwedische Turner.

Wyss zeigte zwei gute Übungen, musste jedoch beide Male den letzten Sprung abändern. Waldner fühlte sich aufgrund einer Virusinfektion nicht bereit für seine normale Übung; er entschied sich, eine einfachere zu springen. Diese turnte er zweimal sauber durch. Mit den Rängen fünf und sechs qualifizierten sich beide für den Finaldurchgang. Im Synchronwettkampf lief es nicht ganz wie gewünscht, die beiden erreichten dennoch auch hier das Finale vom Sonntag.

Im Finale mussten die beiden zuerst im Synchron ran. Diesmal passte alles zusammen und sie zeigten eine schöne Übung, welche zu Rang drei und somit zu Bronze reichte. Im Einzelturnen konnten sie sich nochmals punktemässig steigern. Mit stabilen Übungen belegten Wyss und Walder am Schluss die Ränge fünf und sechs. (mt)

Bittere Niederlage für Ritschard

Tennis Mit Alexander Ritschard musste gestern der erste der fünf Schweizer im Hauptfeld des Flow Bank Challenger in Biel die Segel streichen. Der Libanese Benjamin Hassen (ATP 325) setzte sich in einem dramatischen Spiel gegen Ritschard (7, ATP 186) durch. Was lange wie ein klarer Sieg für Hassen aussah, entwickelte sich je länger je mehr zum Krimi. So machte Ritschard nach verlorenem Startsatz im zweiten Durchgang aus einem 1:4-Rückstand ein 6:4. Im Entscheidungssatz holte der 28-jährige Zürcher dann dreimal einen Breakrückstand auf und kam im Tie-Break gar zu einem Matchball. Diesen vermochte Benjamin Hassen aber abzuwehren, um wenig später die Partie zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Somit verbleiben vier Schweizer im Turnier. Deren zwei bestreiten ihre erste Runde heute. Der an Nummer 1 gesetzte Grosshöchstetter Dominic Stricker (1, ATP 118) bekommt es dabei mit dem Kasachen Beibit Zhukayev (ATP 343) zu tun. Der Bündner Jakob Paul (ATP 498) trifft auf den italienischen Qualifikanten Francesco Forti (ATP 397). Der Schweizer Nicolas Kobelt (ATP 866) schied in der Qualifikation gegen den Italiener Enrico Dalla Valle (ATP 651) aus (mit 0:6 und 4:6). (mt)